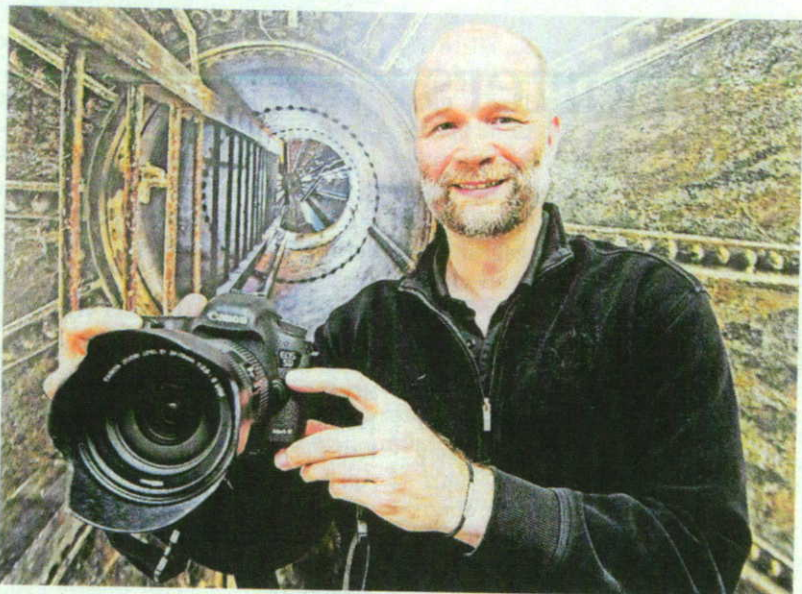


Stille und Weite in meist gedeckten Farbtönen



In der Reihe „Profile und Positionen“ sind ab morgen Industriefotos von Michael Sanders im Kunstverein am Weidenweg zu sehen.

RP-FOTO: CHRISTOPH REICHWEIN

VON INGO HODDICK

Michael Sander ist Inhaber einer Duisburger Werbeagentur. Beruflich fotografiert er „Business to Business“ die Schokoladenseiten aktiver Großindustrie, oder wie er es selbst nennt: „Industrie in schön“. „Für den eigenen Anspruch“ fotografiert er dagegen die eher versteckten und verfallenden Seiten stillgelegter Industriebebauung.

Noch bis zum 11. Mai sind jetzt in der Reihe „Profile und Positionen“ einige von Michael Sanders besten Bildern unterm Dach im Kunstverein Duisburg am Kaßlerfelder Weidenweg 10 zu sehen. Die Schau „FotoKunst – IndustrieRomantik“ schlägt den Bogen von eigentlicher Landschaftsdarstellung zur Industrielandschaft unserer Zeit. Besonders gerne zückt der Duisburger Fotograf seine Kamera bei grauem Himmel, Regen und Schnee – heraus kommen überwiegend gedeckte Farbtöne. Selbstverständlich wurden alle Motive zum Teil erheblich am Computer bearbeitet. Und wie auf romantischen Gemälden etwa von Caspar David Friedrich ist auch auf einigen Fotos von Michael Sander in einer Ecke ein ganz kleines Menschlein zu sehen, meist der Künstler selbst, so dass die dargestellte Stille und Weite noch monumentaler wirkt.

Seine Kamera hat Sander immer dabei, so dass er auch im Urlaub auf den Auslöser drücken kann, nicht nur wenn er eigens loszieht. Der Zutritt zu den alten Industriegeländen ist übrigens manchmal am Rande der Legalität, aber: „Ich mache nichts kaputt, ich breche nirgendwo ein, ich gehe nur hinein, wenn eine Tür offen oder ein Loch im Zaun ist.“ Mit dem Erfolg, dass er bislang allenfalls „freundlich hinausbegleitet“ wurde. Es geht ihm auch darum, die Gebäude künstlerisch zu dokumentieren, „bevor der Bagger kommt und alles platt macht“.

Unser Foto zeigt den Künstler vor seiner Darstellung des Inneren des alten Wasserturms auf dem Gelände des ehemaligen Bahn-Ausbesserungswerkes in Bissingheim. Der steht unter Denkmalschutz, ist aber noch nicht als solches erfasst. Michael Sander hat ihm eine ganz besondere Perspektive gegeben.

Eröffnet wird die Ausstellung am morgigen Mittwoch, 30. April, um 19 Uhr. Die Begrüßung und den Dialog mit dem Künstler führt Herbert Gorba, Vorsitzender des Kunstvereins Duisburg. Geöffnet ist sie dann bei freiem Eintritt donnerstags bis samstags, jeweils von 17 bis 20 Uhr, und sonntags von 14 bis 18 Uhr, oder nach telefonische Absprache unter der Rufnummer 0160 44 75 852.

